

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 1

Artikel: Bern 2075
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621151>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern 2075

Die Stadtpräsidentin (96/69/98) lehnt sich in ihrer Sitzmulde zurück und schaltet das Handgelenkmikro ein.

«Traktandenliste!» sagt sie. Der postkartengrosse Leuchtschirm neben dem Telespeaker wird hell. Sie setzt die Makrolinse ans Auge und liest:

1. Gleitbahn-Kredit Bern-Nord.
2. Kreditabrechnung Gäbelbach-Tunnel.
3. Projektstudie KTK.
4. Petition Bernische Männerrechtsbewegung.)

Hier lächelt sie, leicht verschmizt, und schaltet das Leuchtschirmchen aus, und wir wollen sie nun dem Aktenstudium überlassen, um den Lesern des 20. Jahrhunderts kurz zu erklären, worum es hier geht.



Um gerade mit Traktandum 4 zu beginnen: Seit der Mitte des 21. Jahrhunderts haben wir in Bern das Matriziat. Zwar gibt es unter den sieben Mitgliedern des Gemeinderates noch zwei Männer, und im achtzigköpfigen Stadtrat ist das ehemals starke Geschlecht noch mit vierundzwanzig Köpfen vertreten, aber man kann nicht übersehen, dass sich alle wichtigen politischen und administrativen Ämter der Stadt (wie übrigens auch des Bundes und des Kantons) in den Händen von Frauen befinden. Dass indessen diese Matrizierinnen nicht unangefochten sind, zeigt die seit einem Jahrzehnt aktive Männerrechtsbewegung, die gerade jetzt durch eine Petition die Behörden ersucht, die Löhne der Kindergärtnerinnen anzuheben nach dem Grundsatz: «Gleiche Leistung — gleicher Lohn». Dies als Folge einer Resolution, die vergangenes Wochenende gefasst wurde, als die Männerrechtler in Damenkleidern vor dem Erlacherhof demonstrierten.



Solange die Stadt unter dem Matriziat blüht, werden die Männer aber kaum ihre frühere Vormachtstellung

zurückerobern können. Dass sie blüht, geht aus den Traktanden 1 bis 3 hervor. Das Gleitbahnnetz zum Beispiel (Traktandum 1) ist dank der Frauenmehrheit entstanden, der es gelang, den Autoverkehr völlig aus dem städtischen Wohngebiet zu verbannen. Wer in die Stadt will, lässt seinen Wagen in einer der peripheren unterirdischen Einstellhallen und fährt entweder mit Electroller, Accumobil oder Velo geräuschlos zum Fussgängerkerne oder stellt sich, falls er nicht einen Fussbummel vorzieht, auf die Gleitbahn (eine Art Rölltrottoir). Dieses System wurde vor fünf Jahren eingeführt; man gab ihm den etwas altmodischen Namen «Park-and-glide».



Beim Gäbelbach-Tunnel (Traktandum 2) geht es um einen tief liegenden Autobahntunnel, der von Worblaufen nach Bethlehem führt. Er ist der letzte Bestandteil einer dank neuartigem Vortriebsverfahren in kurzer Zeit gebauten Stadt-Unterführung, mit weiteren Ausgängen in Muri, Wabern und Köniz. Die dadurch überflüssig gewordenen Autobahnstrecken über dem Boden stehen, soweit sie nicht durch Wald ersetzt wurden, die Elektrofahrzeuge und Fahrrädern zur Verfügung.

Traktandum 3: KTK ist die Abkürzung für «Kehricht-Transport-Kanal». Da seit 1996 in allen Neubauten Kehrichtschächte vorgeschrieben sind, kann nun das Projekt eines unterirdischen Fließband-Transportnetzes zu den beiden Verbrennungsanlagen an die Hand genommen werden, damit die unappetitliche oberirdische Wegschaffung endlich aufgehoben und die durchgehende Bepflanzung der Strassenränder mit Blumen — ein altes Postulat von Stadtplanerin und Stadtgärtnerin — verwirklicht werden kann.



Dieser kurze Blick in die Zukunft, wie sie sich heute abzeichnet, mag genügen. Möglich, dass alles ganz anders herauskommt. Das weiss man ja leider zum Glück nie so ganz sicher. *Ueli der Schreiber*



HENKELL

Der Sekt,
der eine
ganze Welt
beschwingt

*Auflösung des letzten
Kreuzworträtsels:*

«Man kann nur aus ihm herausnehmen, was man vorher hineingetan hat!»

Waagrecht: 1 kalt, 2 Kalb, 3 Ara, 4 Aargau, 5 Elf, 6 Man, 7 kann, 8 nur, 9 Mord, 10 Pute, 11 Ova, 12 aus, 13 ihm, 14 KE, 15 Rhin, 16 Annam, 17 en, 18 herausnehmen, 19 Eva, 20 être, 21 GE, 22 Nato, 23 was, 24 rar, 25 man, 26 Tee, 27 Erker, 28 Iren, 29 vorher, 30 re, 31 do, 32 Arno, 33 hineingetan, 34 Esau, 35 Rabiusa, 36 an, 37 hat, 38 Opa, 39 Rabatt, 40 Nel, 41 sig., 42 Ei.

Senkrecht: 1 Kiew, 2 amore, 3 Vater, 4 rar, 5 Hase, 6 Ehe, 7 Kandare, 8 es, 9 Isar, 10 Uhren, 11 Ananas, 12 la, 13 Asiat, 14 ev., 15 Eu, 16 bi, 17 Tak, 18 nur, 19 Rodi, 20 Hag, 21 Raps, 22 Se, 23 Kronrat, 24 Gnu, 25 an, 26 Reh, 27 Gatte, 28 Kant, 29 negare, 30 EB (BE), 31 Au, 32 einher, 33 Ration, 34 Ham, 35 Raupen, 36 benommen, 37 Rinnsal, 38 Luv, 39 Name, 40 Frage, 41 Tann, 42 Neon.

**berner
oberland**

GSTAAD 1100—3000 m

«Gäste zu bringen, Erfolg zu erringen, Tourismus stets fördern und allezeit erörtern, dass ihr Ort allein der schönste soll sein ...»

dazu sind erkoren:
die Kurdirektoren!»

vermutlich auch noch im Jahre 2075 überall, auch in GSTAAD!

P. Valentin, Kurdirektor